

E: 26.05.12

11-16/0337



Sozialdemokratische Partei
Deutschlands

Fraktion in der Stadtverordneten-
versammlung Friedberg / Hessen

Fraktionsvorsitzende: Marion Götz, 61169 Friedberg/H.



Bündnis 90 / Die Grünen

Fraktion in der Stadtverordneten-
versammlung Friedberg / Hessen

Fraktionsvorsitzender: Horst Weitzel, 61169 Friedberg/H.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6
61169 Friedberg

25.5.2012

Sehr geehrter Herr Hollender,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-
sitzung:

Betreff: Umgestaltung der Kaiserstraße

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die detaillierte Ausführungsplanung des am 24.02.2011
beschlossenen Entwurfskonzepts für den „ortsgerechten Ausbau der Kaiserstraße“ im
Abschnitt zwischen Burg und Ockstädter Straße vorzunehmen. Hierbei sind folgende
Vorgaben in den Bereichen ...

- I. Kaiserstraße zwischen Burg und Ockstädter Straße
- II. Elvis-Presley-Platz
- III. Kaiserstraße vom Elvis-Presley-Platz bis zur Ockstädter Straße
- IV. Kaiserstraße vom Elvis-Presley-Platz bis zur Burg

umzusetzen:

I.

Kaiserstraße (ohne Elvis-Presley-Platz) zwischen Burg und Ockstädter Straße

1. Der Baumbestand bleibt erhalten. Nur bei technischer Unabweisbarkeit werden ein-
zelne Bäume gefällt und ersetzt.
2. Alle geplanten Fußgänger-Ampelanlagen werden durch Fußgängerüberwege ersetzt.
Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen
darüber hinaus auf weitere Ampelanlagen verzichtet werden kann.
Es werden vorsorglich Leerrohre gelegt, um evtl. später notwendige Ampelanlagen
installieren zu können.

II.**Elvis-Presley-Platz**

1. Der Fußgängerüberweg über die Haagstraße ist näher an die Einmündung der Kaiserstraße zu rücken und breiter zu gestalten.
2. Auf der Höhe der Haagstraße werden zwei Fußgängerüberwege über die Kaiserstraße geführt, und zwar - von der Haagstraße in Richtung Kaiserstraße gesehen - ein Überweg südlich und ein Überweg nördlich der Einmündung Haagstraße.
3. Die Fläche für das auf dem Elvis-Presley-Platz vorgesehene Café ist für einen potentiellen Investor freizuhalten.
4. Die oberirdischen Bebauungen und Installationen (z.B. Geldautomatenhäuschen, OVAG) sind zu entfernen.
5. An der Ecke Haagstraße/Kaiserstraße ist neben dem vorgesehenen Bereich des Cafés ein zusätzlicher Baum zu pflanzen.
6. Die als Planungsalternative vorgesehenen ebenerdigen Wasserspiele sind auszuführen.
7. Für das Aufstellen von Sonnenschirmen u.ä. sind versenkte Bodenhülsen vorzusehen.
8. Zu prüfen ist, ob die auf der westlichen Kaiserstraßenseite vorgesehene Ladezone gegenüber dem Abschnitt Haagstraße – Wolfengasse in ihrer Ausdehnung notwendig ist. Falls dies nicht der Fall ist, ist eine angemessene Längenreduktion vorzunehmen.
9. Zu prüfen ist, ob die Verkehrsinsel zwischen Haagstraße und Wolfengasse verkürzt werden kann.

III.**Kaiserstraße vom Elvis-Presley-Platz bis zur Ockstädter Straße**

1. Die Kreuzung Kaiserstraße/Ockstädter Straße wird durch einen Kreisels ersetzt.
2. Notwendige Baumneupflanzungen werden so vorgenommen, dass auf der westlichen und östlichen Seite Bäume in gleicher Weise gegenüberstehen.

IV.**Kaiserstraße vom Elvis-Presley-Platz bis zur Burg**

1. Die Bushaltestelle vor dem Sporthaus Möll ist nach Möglichkeit so zu verändern oder zu verlegen, dass ein- und aussteigende Fahrgäste nicht die vorgesehenen Parkplätze überqueren müssen, um den Bürgersteig zu erreichen.

2. Die Ausrichtung der Parkplätze ist so zu ändern, dass die Ausfahrt aus den Parkplätzen mit der Absicht des Verlassens der Kaiserstraße über die Sandgasse erleichtert wird.
3. Der Fußgängerüberweg in der Kurve vor der Burg ist nach Möglichkeit baulich optisch aufzuwerten und markanter zu gestalten.

Begründung:

Mit Beschluss vom 24.02.2011 hat die Stadtverordnetenversammlung das überarbeitete Entwurfskonzept (Drucksachen-Nr. 06-11/1447 vom 02.11.2010) für den „ortsgerechten Ausbau der Kaiserstraße“ im Abschnitt zwischen Burg und Ockstädter Straße als Grundlage für die weitere Planung gebilligt.

Weiterhin wurde beschlossen, die am 24.02.2011 eingebrachte Entwurfsplanung den Bürgern Friedbergs in einer Bürgerversammlung vorzustellen und die Ergebnisse bei der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Die Bürgerversammlung hat am 12.08.2011 stattgefunden. Dort wurden zahlreiche Vorschläge und Anregungen eingebracht. Gleiches gilt für die Zeit danach, in der sich Bürger und Interessengruppen direkt an die Koalitionsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gewandt haben.

Zuletzt am 02.02.2012 sind die durch die Bürger und das „Friedberg Forum“ eingebrachten Vorschläge noch einmal in einer öffentlichen gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, des Ausschusses für Bauwesen, Planung, Umwelt und Konversion und des Ortsbeirats Friedberg-Kernstadt erläutert und erörtert worden.

Auf der Grundlage dieses unter großer Bürgerbeteiligung erfolgten Erkenntnisprozesses bringt die rot/grüne Koalition obigen Beschlussentwurf ein und begründet nachfolgend die vorgeschlagenen Abweichungen von dem überarbeiteten Entwurfskonzept vom 24.02.2011 im Einzelnen:

I. Kaiserstraße (ohne Elvis-Presley-Platz) zwischen Burg und Ockstädter Straße

Zu 1:

Der Verlauf der öffentlichen Diskussion hat gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger den weitgehenden Erhalt des Baumbestandes wünschen bei gleichzeitiger Ergänzung durch Neuanpflanzungen. Der städtebauliche Aspekt, aktuellen Baumbestand von historisch relevanten Gebäuden abzurücken, um diesen eine optisch „sehenswertere“ Geltung zu verschaffen, wurde zwar mitdiskutiert, aber nicht als vorrangig gesehen. Dem Bürgerwillen soll Rechnung getragen werden mit dem Erhalt des Baumbestandes auf dem gesamten Plangebiet, sofern nicht aus technischen Gründen eine Fällung einzelner Bäume zwingend notwendig ist.

Zu 2:

Aus städtebaulicher Sicht sind Ampelanlagen ein Fremdkörper, die den positiven, optischen Eindruck der Umgestaltung stören. Sie sollten deshalb möglichst vermieden werden.

Sollte sich später doch die Notwendigkeit von Ampeln ergeben, kann man durch die vorsorgliche Installation der Leerrohre zügig und ohne größere Zerstörungen eine Nachrüstung vornehmen.

II. Elvis-Presley-Platz

Zu 1.

Das Heranrücken des Fußgängerüberweges Haagstraße an die Kaiserstraßen-einmündung erspart dem Fußgänger nach dem Überqueren der Kaiserstraße von Westen nach Osten größere Umwege, wenn er anschließend die Haagstraße überqueren will.

Das Vorverlegen des Fußgängerüberwegs verlangsamt von der Kaiserstraße in die Haagstraße abbiegenden Kraftfahrzeugverkehr.

Zu 2.

Mit der Schaffung von zwei neben der Haagstraßeneinmündung gelegenen Fußgängerüberwegen entsteht im Verbund mit dem unter 1. genannten und verschobenen Überweg eine zentrale „Fußgängerkreuzung“. Sie beseitigt einen in der Planvorlage noch vorhandenen erschwerten Seitenwechsel von Fußgängern von West nach Ost und umgekehrt.

Zu 3.

Die Entwurfsplanung stellt ausdrücklich das Fehlen von Aufenthalts- und Verweilzonen fest, wozu auch das Fehlen attraktiver Außengastronomie gehört. Ein interessierter Betreiber sollte bei der konkreten Ausgestaltung eines einladenden Bereichs für die Außengastronomie auf dem Platz ein entsprechendes Mitspracherecht haben.

Zu 4.

Bebauungen wie Stromkästen stören den Platzcharakter und sollten unterirdisch installiert werden. Geldautomaten müssen nicht freistehend installiert sein. Sie können in Geschäften oder Vorräumen von Geschäften oder anderen Gebäuden ebenso gut, aber nicht störend eingebaut werden.

Zu 5.

Die Baumpflanzung ergibt eine optische Aufwertung des Bereichs.

Zu 6. und 7.

Die vorgeschlagenen Gestaltungen haben überzeugt und sollten statt anderer Alternativen ausgeführt werden.

Zu 8.

In dem Kaiserstraßenbereich, in dem die Ladezone liegt, gibt es keine oder nur wenige Gewerbetreibende, die von dort aus angedient werden könnten. Von daher scheint die Größe der Ladezone überzogen und sollte bei Fehlen eines entsprechenden Andienungsbedarfs angemessen verkürzt werden.

Zu 9.

Die Ausdehnung der Verkehrsinsel wirkt wie eine Trennlinie zwischen Elvis-Presley-Platz und westlicher Kaiserstraßenseite. Hinzu kommt nach aktueller Planvorlage die unter 8. genannte Ladezone. Bei Verkürzung auch der Verkehrsinsel ließe sich ein „gleitender Übergang“ vom Elvis-Presley-Platz zur Westseite der Kaiserstraße erreichen.

III. Kaiserstraße vom Elvis-Presley-Platz bis Ockstädter Straße

Zu 1.

Der Ersatz der Kreuzung durch einen Kreisel markiert aus Richtung Süden der Kaiserstraße in sichtbarer Form den Beginn eines neuen Straßenabschnitts. Der Autofahrer kann sich frühzeitig auf eine andere Nutzung des in Richtung Norden zu befahrenden Straßenbereichs einstellen.

Der Kreisel verlangsamt die Einfahrtgeschwindigkeit in den umgestalteten Bereich und macht die Installation von Ampeln entbehrlich.

Im Übrigen fällt auf der Kaiserstraße und der Ockstädter Straße jeweils eine Fahrspur weg.

Zu 2.

Baumneupflanzungen sind auf der östlichen wie westlichen Seite nach Möglichkeit in gleicher Weise vorzunehmen, um einen einheitlichen Alleencharakter zu erreichen.

IV. Kaiserstraße vom Elvis-Presley-Platz bis zur Burg

Zu 1.

Die Parkplätze sind aus Sicht der Busfahrgäste ein Hindernis für das Ein- und Aussteigen, insbesondere wenn die Busse stark frequentiert sind. Infolgedessen soll ein Verlegen oder Verschieben der Bushaltestelle geprüft und nach Möglichkeit durchgeführt werden.

Fallen hierbei zwingend Parkplätze weg – mutmaßlich zwei –, ist dies hinzunehmen.

Zu 2.

Die Einfahrrichtung in die Parkplätze erschwert das Verlassen der Kaiserstraße über die Sandgasse.

Zu 3.

Für Fahrzeuge, die aus Richtung Norden über die Gießener Straße die Kaiserstraße anfahren, muss frühzeitig und signifikant erkennbar sein, dass eine Änderung des Straßencharakters unmittelbar bevorsteht. Insbesondere für Ortsfremde stellt es eine plötzliche, unvorhersehbare Änderung der Straßenqualität dar, wenn die stark autogerecht ausgebaute Gießener Straße sich plötzlich in eine Straße verändert, in der Fußgänger und Radfahrer nicht die Benachteiligten sein sollen.

Da der Autofahrer realistischerweise erst nach Verlassen der letzten Linkskurve der Gießener Straße den Burgvorplatz und die Änderung der Straßenqualität erkennen kann, ist die Anzeige durch einen markant gestalteten Fußgängerüberweg erforderlich.

Somit wird die Kaiserstraßenumgestaltung durch zwei hervorgehobene Gestaltungsmerkmale an den jeweiligen Straßenenden markiert: Durch den Kreisel im Süden und einen auffälligen Fußgängerüberweg im Norden.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Götz
Fraktionsvorsitzende



Horst Weitzel
Fraktionsvorsitzender